

## Veranstaltung

## „Erfolgsfaktor Familie“: Netzwerkbüro lädt zum Willkommenstag

Beim Willkommenstag des Netzwerkbüros „Erfolgsfaktor Familie“, zu dem die IHK Kassel-Marburg am 9. September von 11 bis 16 Uhr einlädt, können sich neue Mitglieder des Unternehmensnetzwerks sowie am Netzwerk Interessierte austauschen und die Referenten des Netzwerkbüros kennenlernen. Sie erhalten einen Überblick über das Serviceangebot der Plattform und können aktuelle Herausforderungen und Fragen der familienbewussten Personalpolitik diskutieren. Zudem besteht im Anschluss die Möglichkeit, mit dem Team des Netzwerkbüros individuelle Fragen zu klären. Anmelden können sich Interessierte im Netz unter [www.erfolgsfaktor-familie.de/willkommenstag](http://www.erfolgsfaktor-familie.de/willkommenstag)

### Bundesweit größte Plattform

Als Teil des gleichnamigen Unternehmensprogramms wurde das Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ im Herbst 2006 in einer gemeinsamen Initiative des Bundesfamilienministeriums und des Deutschen Industrie- und Handelskammertags ins Leben gerufen. Es ist mit derzeit über 5000 Mitgliedern die bundesweit größte Plattform für alle, die sich für das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie interessieren oder bereits engagieren. Unternehmen können sich im Internet unter [www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerk](http://www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerk) kostenlos im Netzwerk registrieren und so von den Angeboten und Vorteilen profitieren. **WN** ■

## Landesehrenbrief für Claus Hartmann

Der Unternehmer Claus Hartmann wurde während des Johannisfestes der Stadt Eschwege Anfang Juli mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Der 67-Jährige ist Geschäftsführer der C. Hartmann Wohnideen GmbH & Co. KG in Eschwege, engagiert sich im Einzelhandelsverband und gehörte von 1987 bis März 2014 sowohl der Vollversammlung als auch dem Regionalausschuss Werra-Meißner der IHK Kassel-Marburg an. Zudem wirkt er als ehrenamtlicher Arbeitsrichter und betreut ein Sozialprojekt des Frauenobdachlosenheimes Bruder Albert in Breslau.

Der Ehrenbrief des Landes Hessen ist eine Auszeichnung des Hessischen Ministerpräsidenten, die für besonderes ehrenamtliches Engagement im Bereich der demokratischen, sozialen oder kulturellen Gestaltung der Gesellschaft vergeben wird. **EB** (Foto: Meyer-Peters) ■



Waren begeistert: Schüler des Jahrgangs 9 der IGS Kaufungen, die das Coaching-Tool Berufliche Orientierung/Berufliche Interessen Anfang Juli ausprobiert haben. (Foto: Mohr/nh)

Um etwas gegen die steigende Zahl an Studienabbrechern zu unternehmen und die frühzeitige Berufsorientierung auch in den Gymnasialzweigen der Gesamtschulen und den Gymnasien zum Thema zu machen, unterstützen der Regionalausschuss Region Kassel der IHK Kassel-Marburg und der Landkreis Kassel gemeinsam das Pilotprojekt „Verbesserung der Berufs- und Studienorientierung“ für Schüler mithilfe des Coaching-Tools Berufliche Orientierung/Berufliche Interessen (CT-BOBI). Dieses wird mit der Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH an drei Schulen im Landkreis Kassel als Pilotvorhaben umgesetzt: an der Albert-Schweitzer-Schule in Hofgeismar, an der Heinrich-Gruppe-Schule in Grebenstein und an der Integrierten Gesamtschule in Kaufungen.

Das Coaching-Verfahren wird bereits seit einigen Jahren mit großem Erfolg unter anderem an den Baunataler Schulen eingesetzt. Die IHK unterstützt das CT-BOBI-Projekt mit 7000 Euro aus dem Fördertopf der IHK-Initiative zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Vertiefung der Berufsorientierung. Mit weiteren 4000 Euro beteiligt sich der Landkreis Kassel.

„Das Thema Berufsorientierung ist in aller Munde“, betont der stellvertretende Vorsitzende des IHK-Regionalausschusses Region Kassel, Stefan Bönning (Schuhhaus Bönning, Hofgeismar). „Die steigende Zahl der Studienabbrecher zeigt, dass es augenscheinlich noch eine Lücke im System der Berufsorientierung an den Schulen gibt. Wenn Jugendliche nach der Schule eine ihren Neigungen entsprechende Ausbildung oder ein Studium beginnen, so ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass der berufliche Einstieg gelingt.“ Die regionale Wirtschaft werde von den Ergebnissen des Pilotvorhabens profitieren, so Bönning.

„Die Vielfalt und Komplexität der beruflichen Möglichkeiten, die sich für Schüler und Schülerinnen mit Abitur eröffnen, sind regelrecht erschlagend. Umso wichtiger ist es, sich zu Beginn des Berufswahlprozesses sehr genau mit den eigenen beruflichen Interessen zu beschäftigen“, sagt Ulrike Beutnagel vom

Landkreis Kassel. „Sind die bekannt, kann der Berufswahlprozess viel zielgerichteter erfolgen.“ Entsprechend der eigenen Begabungspotenziale den passenden beruflichen Platz finden – das sei nicht nur für den jungen Menschen von großer Bedeutung, sondern auch mit Blick auf den demografischen Wandel ein Gebot der Stunde, so Beutnagel. „Mithilfe des CT-BOBI ermitteln wir berufliche Interessen und Neigungen der Jugendlichen weit über deren bisherigen Kenntnishorizont hinaus, um ihnen einen passgenauen Zugang in das Berufsleben zu ermöglichen.“

Bereits im Mai konnten 63 Schüler des Jahrgangs 8 der Heinrich-Gruppe-Schule das Coaching-Tool mit individueller Auswertung und das Coaching-Gespräch nutzen. Anfang Juli ist das Testverfahren an der Integrierten Gesamtschule in Kaufungen im Jahrgang 9 realisiert worden. Nun kommt der Jahrgang 12 der Albert-Schweitzer-Schule hinzu. Insgesamt werden nach Abschluss des Pilotvorhabens über 300 Schüler mehr über ihre beruflichen Interessen und Neigungen wissen.

### Sehr positive Resonanz

„Wir haben von den Jugendlichen sehr positive Rückmeldungen erhalten“, zieht Dirk Schöttelndreier, Geschäftsführer der Gesellschaft für Personaldienstleistungen aus Kassel, ein erfreuliches Zwischenfazit. „Viele haben gänzlich neue Berufsfelder für sich entdeckt, die sich jenseits der gängigen Ausbildungsberufe bewegen und können dadurch auch ihre Chancen auf einen passgenauen Ausbildungsplatz deutlich erhöhen. Eltern und Lehrer sind begeistert von der aussagefähigen Dokumentation der Ergebnisse des Coaching-Tools, mit denen hervorragend der weitere Prozess im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung unterstützt werden kann.“ Anja Mohr, die das Verfahren an den Schulen durchführt, berichtet, dass die Jugendlichen insbesondere das individuelle Coaching-Gespräch nutzen, um Informationen für ihren persönlichen Werdegang zu erhalten. **WN** ■